

KE01 **Entwicklungsbegleitung**

Kinder und Jugendliche in ihrer ganzheitlichen Entwicklung begleiten und unterstützen

Inhalte	<p>Variabilität der kindlichen Entwicklung, Bedeutung der Grundbedürfnisse für die Entwicklung, Vertiefung Entwicklungsbereiche (Motorik, Sprache, Kognition, Wahrnehmung, sozial-emotionaler Bereich) (32 KS); Auffälliges Verhalten erkennen, verstehen und professionell handeln; Resilienzförderung im betrieblichen Alltag; Einführung kooperative Konzeptgestaltung; Konzepte der Förderplanung sowie deren Anwendung; Standort- und Entwicklungsgespräche im Vorschulbereich: Anforderungen für die Planung und Umsetzung, Beobachtungsinstrumente in Bezug auf die Entwicklungsbegleitung (48 KS); Entwicklung des Spielverhaltens (8 KS); Entwicklungs- und Teilhaberorientierte Heilpädagogische Konzepte für die Kindererziehung: TEACCH, Basale Bildung, Unterstützte Kommunikation FegK (16KS).</p>
Kompetenzen	<p>Die Studierenden beobachten die Kinder und Jugendlichen und erkennen ihre Bedürfnisse. Die Studierenden begleiten die Kinder und Jugendlichen und Jugendlichen anhand von Entwicklungszielen. Sie passen die Begleitung der Kinder und Jugendlichen ihrer Entwicklung an. Die Studierenden beziehen das kulturelle und familiäre Umfeld jedes einzelnen Kindes, Jugendlichen mit ein. Die Studierenden entwickeln mit jedem Kind, jedem Jugendlichen eine persönliche und professionelle Beziehung. Die Studierenden kennen den Verlauf der kindlichen Entwicklung. Die Studierenden erkennen die Entwicklungsschritte eines Kindes, Jugendlichen und seine Eigenheiten. Die Studierenden erkennen die Anzeichen von physischen und psychischen Störungen. Die Studierenden stützen sich auf die eigenen vertieften Kenntnisse in Psychologie, Heilpädagogik, Soziologie und Pädagogik. Die Studierenden unterstützen die dem Rhythmus jeden einzelnen Kindes, Jugendlichen entsprechende Entwicklung und Aneignung von Kompetenzen. Die Studierenden berücksichtigen in der Organisation die Integration von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen. Die Studierenden definieren die Beobachtungskriterien. Die Studierenden beherrschen Beobachtungstechniken. Die Studierenden nutzen die Erkenntnisse der Beobachtung als Basis für pädagogisches Handeln. Die Studierenden informieren über Ergebnisse ihrer Beobachtungen in einer den Gesprächspartnerinnen und -partnern angepassten Form. Die Studierenden verknüpfen ihre Beobachtungen mit andern Informationen über die Kinder und Jugendlichen aus dem Team, von den Eltern oder von anderen Fachpersonen. Die Studierenden erkennen und erfassen wichtige Aktivitäten und Entwicklungsschritte der Kinder und Jugendlichen. Die Studierenden können unterschiedliche Dokumentationsformen anwenden. Die Studierenden lassen die Kinder und Jugendlichen und ihre Eltern an den Erkenntnissen teilhaben. Die Studierenden garantieren eine kontinuierliche Dokumentierung der Entwicklung zur Unterstützung der Kinder und Jugendlichen und ihrer Familien. Die Studierenden respektieren die Privatsphäre der Kinder und Jugendlichen und halten sich an die Vorschriften des Datenschutzes.</p>
Voraussetzungen	<p>Einreichung von Unterlagen Literaturstudium und individuelle Vorbereitung gemäss vorherig kommuniziertem Auftrag</p>

KE01 **Entwicklungsbegleitung**

Kinder und Jugendliche in ihrer ganzheitlichen Entwicklung begleiten und unterstützen

Zentrale Schnittstellen zu anderen LE	Psychologische Grundlagen in den Entwicklungsbereichen: Anknüpfen an die Grundlagen und punktuell vertiefen in der Altersgruppe 0-15 Jahre. Wahrnehmungspsychologie: Grundlage für die Beobachtung (GS10). Beobachten: Beobachtung der Entwicklungsbereiche anhand von Screeningverfahren wird in der KE01 behandelt. Abgrenzung der Bildungskonzepte von den Screeningverfahren. Gegenüberstellung im Rahmen eines Teamteachings im KE03 Begriff 'Resilienzförderung' wird im Grundlagenstudium eingeführt, in KE01 Vertiefung und bewusste Resilienzförderung. Zu Standort- und Entwicklungsgesprächen (KE10): Abstimmungen treffen. Integrative Konzepte (GS03): Begriffe der Integration und Inklusion werden im GS eingeführt. Verhaltensauffälligkeiten (GS03, GS10): Grundstudium vermittelt Begriffe und Überblick über die verschiedenen Verhaltensauffälligkeiten. KE01: Vertiefung der und Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten in der Praxis.
Ansetzung der Lerneinheit	KEV: 3. Ausbildungsjahr KEK: 2. Ausbildungsjahr
Fachbereich	Berufliche Handlungskompetenz und Identität
Besondere Unterrichts-, Lehr- und Lernmethoden	Es kommen unterschiedliche Unterrichtsmethoden, Medien, Lern- und Lehrgespräche zum Einsatz. Der Theorie-Praxisbezug wird betont. Der Unterricht dieser Lerneinheit ist geprägt durch Referate von Studierenden, Fallanalyse, Praktische Übungen, Reflexionsaufgaben, Spiele. Teamteaching
Teamteaching zum Thema	Verhaltensauffälligkeiten (8KS)
Inhalte Selbstorganisiertes Lernen	Die persönliche Nachbearbeitung der vermittelten Inhalte und SOL nach Weisung der Lehrenden und individuellen Bedürfnissen werden vorausgesetzt. Darüber hinaus weist das SOL folgende Elemente aus: Leistungsnachweis vorbereiten; Fachtexte lesen und verarbeiten
Art und Aufgabenstellung Leistungsnachweis	Lernjournal mit ausgearbeitetem Schwerpunktbereich
Unterrichtsunterlagen	Handout Power-Point, Kopien Grundlagentexte
Anzuschaffende Literatur	Jaszus, R., Büchin-Wilhelm, I., Mäder-Berg, M. & Gutmann, W. (2014). Sozialpädagogische Lernfelder für Erzieherinnen und Erzieher. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Holland + Josenhans/ Wustmann Seiler, C. & Simoni, (2016). Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz. Erarbeitet vom Marie Meierhofer Institut für das Kind, erstellt im Auftrag der schweizerischen UNESCO-Kommission und dem Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz. Zürich. Download unter: https://www.netzwerk-kinderbetreuung.ch/de/publikationen/20/
Weiterführende Literatur	Largo, R.H. & Czernin, M. (aktuelle Ausgabe). Jugendjahre. Kinder durch die Pubertät begleiten. München: Piper. / Largo, R.H. & Czernin, M. (aktuelle Ausgabe). Kinderjahre. Die Individualität des Kindes als erzieherische Herausforderung. München: Piper.
Verantwortlich	Allemann Anne
Kontaktstunden	104 Stunden
Selbstorganisiertes Lernen	90 Stunden
Team-Teaching	16 Stunden
